



Vereinszeitschrift des Handballclubs Swissair

Erscheinungsweise: 3x jährlich

Auflage: 130 Expl.

**Redaktion, Konzept
& Realisation:** Daniel Keller

Anschrift Verein:
Handballclub Swissair
Postfach
8058 Zürich-Flughafen

Anschrift Redaktion:
Handballclub Swissair „NEWS“
Postfach 18
5612 Villmergen/AG

056/ 611 00 60

E-Mail: hcswissair@danikeller.ch
<http://hcswissair.ch.to>

Druck: Xerox Business Services
8058 Zürich-Flughafen

Kein Teil dieser Publikation darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Redaktion oder des Vereins in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

© Copyright 2001 by Daniel Keller
Alle Rechte vorbehalten.

Liebe Leserinnen, Liebe Leser

Eine „verknorkste“ und misslungene Saison geht zu Ende!

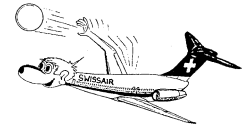
Die Mannschaft zeigte Höhen und Tiefen. Hätte man die ganze Saison die Leistung und den Kampfgeist wie im letzten Meisterschaftsspiel gegen Fehraltorf/Pfäffikon gezeigt, hätte man ganz bestimmt nicht auf dem letzten Tabellenrang abgeschlossen. So plant und hofft man nun halt auf die neue Saison und darauf, dass die Mannschaft in dieser Zusammensetzung zusammen bleiben wird!

Leider muss ich die versprochene Serie „unsere Spieler“ auf die nächste Ausgabe verschieben, weil ich die Teamsitzung vom 02. Mai 01 (siehe Seite) abwarten möchte. Dort soll sich entscheiden, wie die neue Saison aussieht! Sorry about that!

Übrigens, ich habe die Redaktion der „NEWS“ nun bereits seit 6 Jahren inne und ich wäre über Feedbacks und Anregungen, auch von unseren Passivmitgliedern froh (hcswissair@danikeller.ch) oder an die Redaktionsadresse (siehe nebenstehend).

So nun wünsche ich allen Lesern viel Spass beim Durchstöbern unserer NEWS und bis nächstes Mal!

Dani



Adressen HC Swissair (1. Teil)

Präsident

Abächerli Willy
Wildbachstrasse 5b
8424 Embrach
Tel.P.: 01/865 48 60
Tel.G.: 01/812 02 11 MZ/VNS
e-mail: wabaeche@sairgroup.com

Vizepräsident

Rihs Markus
Lenggstrasse 3
8193 Eglisau
Tel.P.: 01/867 07 87
Tel.G.: 01/259 96 16 extern
e-mail: markus.rihs@pbsbank.ch

Technischer Leiter

Sangiuliani Ivan
Schützenmattstrasse 7
8302 Kloten
Tel.P.: 01/813 43 71
Tel.G.: 01/810 50 20 extern
e-mail: ivan.sangiuliani@sigren.ch

Kassier

Frühstück Andreas
Züricherstr. 59
8413 Neftenbach
Tel.P.: 052/301 01 44
Tel.G.: 01/437 44 56 extern
e-mail: andreas.fruehstueck@juliusbaer.com

Aktuar

Michel René
Unterer Brüel 54
8505 Pfyn
Tel.P.: 052/765 27 61
Tel.G.: 01/ 943 55 73 extern
e-mail: mir@luwa.ch

Public Relations (Redaktion „NEWS“)

Daniel Keller
HC Swissair „NEWS“
Postfach 18
5612 Villmergen
Tel.P.: 056/ 611 00 60
Tel.G.: 01/ 439 64 74 extern
e-mail: hcswissair@danikeller.ch



Adressen HC Swissair (2. Teil)

Organisator (-in) Vogt Monica
Hohranlistr. 27
8302 Kloten
Tel.P.: 01/813 36 03
Tel.G.: 01/812 45 95 MZ / VYSP
e-mail: monivogt@sairgroup.com

Club-Trainer Gantenbein Matthias
Hagenholzstrasse 45
8302 Kloten
Tel.P.: 01/813 56 92
Tel.G.: EXT
e-mail: matthias.gantenbein@ch.sauter-bc.com

Captain Herren Frei Markus
Härdlenstrasse 44
8302 Kloten
Tel.P.: 01/813 48 15
Tel.G.: EXT
e-mail: kusi.frei@bluewin.ch

Schiedsrichter Rothenbühler Rolf
Traubenweg 5
8303 Bassersdorf
Tel.P.: 01/836 91 29
Tel.G.: 01/812 20 29 QVZST



Die Philosophie

der Weinkultur

Salgescher Weinkeller

Joe Gsponer

E-Mail:
joegsponer@salgescher-weinkeller.ch
joegsponer@swissonline.ch
<http://www.nouveau-salquenen.ch>

Adrian Mathier AG Kloten
Oberfeldstrasse 8
8302 Kloten

Tel: 01 814 16 59
Fax: 01 813 42 77



Meisterschaft

4. Liga Gruppe 4

Schlusstabelle Meisterschaft 2000/01

1. HC Rümlang-Oberglatt	16	315	: 235	25
2. HC Herrliberg	16	273	: 205	24
3. HC Dübendorf	16	281	: 253	22
4. HC Rüti Rapperswil Jona	16	274	: 236	17
5. SG Gossau/Wetzikon	16	251	: 250	17
6. TV Witikon	16	262	: 281	16
7. Grün-Weiss Effretikon	16	230	: 243	14
8. HSG Pfäffikon/Fehraltorf	16	199	: 316	5
9. HC Swissair	16	219	: 285	4

Spiele Meisterschaft 2000/01

H	16.09.00	HC Swissair	-	HC Herrliberg	15	:	20
A	01.10.00	TV Witikon	-	HC Swissair	15	:	14
H	07.10.00	HC Swissair	-	HSG Pfäffikon-Fehraltorf	14	:	13
A	08.11.00	HC Rümlang-Oberglatt	-	HC Swissair	26	:	13
A	11.11.00	SG Gossau/Wetzikon	-	HC Swissair	18	:	16
H	18.11.00	HC Swissair	-	HC Rümlang-Oberglatt	12	:	16
A	25.11.00	HC Dübendorf	-	HC Swissair	15	:	14
A	09.12.00	HC Herrliberg	-	HC Swissair	13	:	8
H	16.12.00	HC Swissair	-	SV Rüti Rapperswil Jona	12	:	19
H	06.01.01	HC Swissair	-	Grün-Weiss Effretikon	10	:	17
H	13.01.01	HC Swissair	-	HC Dübendorf	16	:	21
A	27.01.01	Grün-Weiss Effretikon	-	HC Swissair	20	:	16
H	10.02.01	HC Swissair	-	SG Gossau/Wetzikon	5	:	20
H	10.03.01	HC Swissair	-	TV Witikon	15	:	16
A	17.03.01	SV Rüti Rapperswil Jona	-	HC Swissair	23	:	15
A	24.03.01	HSG Pfäffikon-Fehraltorf	-	HC Swissair	13	:	24

H = Heimspiel, A = Auswärtsspiel



mazda

XEDÓS
So schön anders.



Die neue Midi-Van Generation

Mazda Premacy ab Fr. 25'780.- Netto

....ist Ihnen Ihr Auto wichtig....

....sind Sie bei uns richtig!

Mazda Automobile AG Bülach

Feldstrasse 80 8180 Bülach Tel. 01 860 60 91 Fax 01 860 60 01

E-mail garage@mazda-buelach.ch

www.mazda-buelach.ch



grrroarrr



**SENSO+. Damit Sie das Leben nicht nur
sehen, sondern auch hören.**

WIDEX
your digital partner

Entscheiden Sie sich deshalb für die neue digitale Hörgeräte-
Klasse SENSO+. Beim Hörgeräte-Akustiker in Ihrer Nähe.
Tel. 01 839 10 50 • www.widex.ch • e-mail: info@widex.ch

by Widex

senso



Marc Baumgartner: Überzeugtes 'Ja' zum Handball-Nationalteam

Marc Baumgartner, der erfolgreichste Schweizer Handballer der letzten 10 Jahre, kehrt ins Schweizer Nationalteam zurück. Der 30jährige Berner Rückraumspieler hat sich nach Gesprächen mit Nationaltrainer Arno Ehret entschlossen, seine Nationalteam-Pause zu beenden und wird dem Team bereits für die EM-Playoff-Spiele im Juni gegen Ungarn wieder zur Verfügung stehen.



Am 9. Juni 2000 hatte sich der wurfstarke Aufbau nach der 20:29-Niederlage gegen die Ukraine in Saporoshje entschlossen, sich vorerst auf seine neue Aufgabe im Clubhandball zu konzentrieren. Baumgartner stand damals nach zwei Jahren in der Schweiz (bei Pfadi Winterthur) vor seiner Rückkehr zum deutschen Spitzenclub TBV Lemgo in der deutschen Bundesliga. Mittlerweile ist Baumgartner diese Rückkehr mit Bravour geglückt. Er vermochte die hohen Erwartungen in der anspruchsvollen deutschen Bundesliga vollauf zu erfüllen: Baumgartner steht mit seinem Club auf Rang zwei, leistete mit 184 Toren und einem Durchschnitt von 6.3 Toren/Spiel (Rang 4 der aktuellen Torschützenliste und damit bester Skorer seines Teams) einen grossen Beitrag dazu und wurde nun für eine Wahl ins All-Star-Team nominiert.

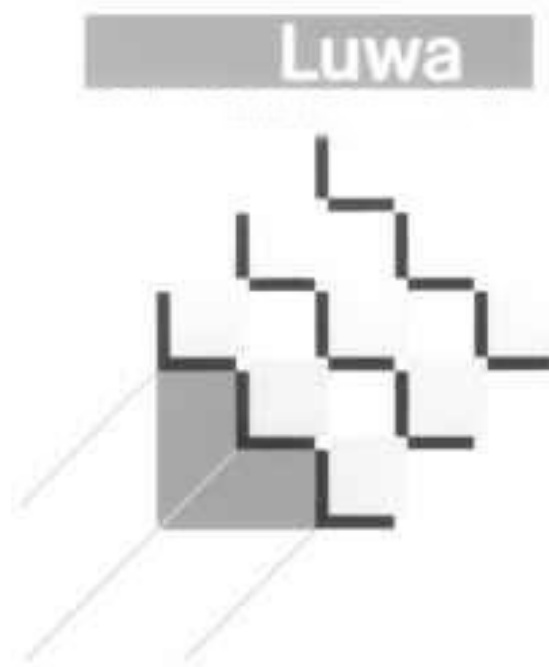
Bei Beginn seiner Nationalmannschafts-Pause im Juni 2000 hatte Baumgartner in 153 Länderspielen 1'030 Tore fürs Nationalteam erzielt. Der Berner, der in Lemgo noch über einen gültigen Vertrag bis 2003 verfügt, will seine Rückkehr ins Nationalteam nicht zeitlich befristet verstanden wissen. Baumgartner sieht es als Herausforderung für sich an, zusammen mit dem Schweizer Handball-Nationalteam unter der Leitung von Arno Ehret wieder an alte Erfolge anknüpfen zu können. Der Berner will dazu seinen Beitrag leisten und stellt sich bereits mit Blick auf die beiden schweren EM-Playoff-Spiele im Juni gegen Ungarn (Hinspiel am Pfingstsonntag, 2. Juni 2001 in der Schachenhalle Aarau) wieder in den Dienst des Handball-Nationalteams.

Baumgartner spielte in der Schweiz bei GG Bern und beim BSV Bern. Nach seiner glanzvollen Leistung bei der A-WM 1993 mit dem Nationalteam (Rang 4, Baumgartner wurde WM-Torschützenkönig, ins All-Star-Team der WM gewählt und später in die Weltauswahl berufen) erfolgte ein Jahr später der



Wechsel nach Deutschland, wo Baumgartner beim TBV Lemgo unterschrieb. Dort half er mit, in vier Saisons von 1994 bis 1998 mit Cup (95 und 97), Meisterschaft (97), Europacup (96) Supercup (97) fünf Titel zu erringen. 1998 wechselte er zu Pfadi Winterthur, kehrte auf die Saison 2000/01 aber wieder zum TBV Lemgo zurück.

Der Schweizerische Handball-Verband (SHV) freut sich, dass sich mit Marc Baumgartner (TBV Lemgo / Deutschland) und Carlos Lima (Ademar Leon / Spanien) beide zur Zeit im Ausland spielenden Schweizer Tophandballer wieder uneingeschränkt zum Nationalteam bekennen. Beide unterstreichen mit ihrem 'Ja' zum Nationalteam die Bemühungen des SHV, das Handball-Nationalteam wieder an die Spitze des internationalen Mittelfeldes heranzuführen.



UNIQUE
zurich airport





Regeln und Historie des Handball



Kaum ein Spiel hat in seiner Geschichte einen so spektakulären Wandel erlebt wie das Handballspiel. Als es 1917 "erfunden" wurde, wurde es ausschließlich auf einem Großfeld gespielt. Bereits 1936 wurde das Spiel in den Olympiakalender aufgenommen, Sieger der Spiele in Berlin wurde die deutsche Mannschaft. Wie man überhaupt sagen kann, dass die deutsche Mannschaft im Feldhandball eine dominierende Rolle in der Welt inne hatte.

Der große Wechsel vom Feld in die Halle vollzog sich in den 50er Jahren. Da immer mehr große Hallen gebaut wurden, konnte sich diese Variante des Spiels sehr rasch durchsetzen. Bei den olympischen Spielen 1972 in München war Hallenhandball bereits im Programm.

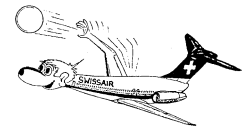
Der Internationale Verband ist die IHF mit Sitz in Basel (Schweiz).

Zu den Regeln: Der Sinn des Spiels ist es, einen Ball in ein 2 x 3 Meter großes Tor zu werfen. Die Mannschaft, die nach Ablauf der Spielzeit von 2 x 30 Minuten mehr Tore erzielt hat, hat gewonnen. Steht es unentschieden, wird maximal zweimal um 2 x 5 Minuten verlängert, danach entscheidet ein Siebenmeterwerfen.

Eine Mannschaft besteht aus sechs Feldspielern und einem Torhüter. Der Torwart kann im Bedarfsfall auch durch einen Feldspieler ersetzt werden, dieser muss aber mit einem speziellen Leibchen gekennzeichnet sein.

Bei einem Foulspiel kann ein Spieler entweder per gelber Karte verwarnet oder gleich für zwei Minuten des Feldes verwiesen werden. Schweres Foulspiel kann eine rote Karte nach sich ziehen. Bei drei Zweiminuten-Strafen wird ein Spieler ganz vom Match ausgeschlossen. Bei kleineren Vergehen bekommt die benachteiligte Mannschaft einen Freiwurf, bei schweren Vergehen, allerdings nur bei der illegalen Verhinderung einer klaren Torchance, gibt es einen Siebenmeter.

Das Spielfeld ist 40 Meter lang und 20 Meter breit. Um die beiden Tore befindet sich der sogenannte Torraum, den kein Feldspieler betreten darf. Einen Halbkreis von neun Metern bildet die gestrichelte Freiwurflinie.



Aussergewöhnlich souverän – der Opel Frontera



Einen Frontera zu fahren bedeutet, mehr Abenteuer
pro Kilometer zu erleben egal auf welcher Strasse.
Und erst recht, wenn gar keine Strasse vorhanden ist.
Erleben Sie ein souveränes Stück Freiheit.

Ab Fr. 38'200.– / Leasing ab Fr. 471.95*

* 48 Monate, 10'000 km/Jahr und 10% 1. grosse Leasingrate, Vollkasko obligatorisch

**Aussergewöhnliche
Beratung und ausser-
gewöhnlicher Service**

Motiviert, fachmännisch
geschult und gewissen-
haft sorgt unser gesamtes
Verkaufs- und Service-
team dafür, dass sich Ihr
Opel wohlfühlt und in
bester Verfassung bleibt.
Dafür stehen wir mit
unserem Namen ein.

Eigene Carrosserie-
Werkstatt

www.ruckstuhlgaragen.ch

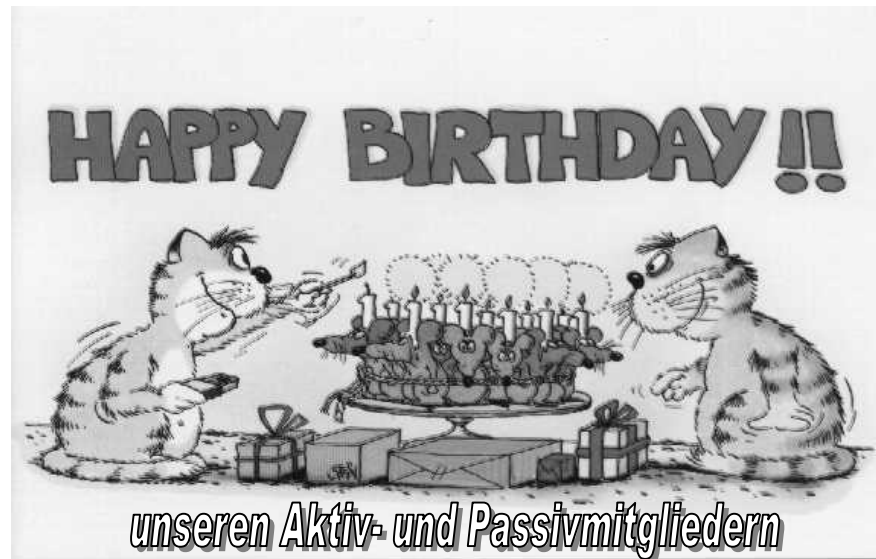
OPEL  **RUCKSTUHL**
Wie eine grosse Familie

6 x näher beim Kunden:

Adliswil, Soodstr. 26, Tel. 01 710 66 55 • Affoltern a.A., Zürichstr. 29, Tel. 01 762 17 17

Kloten, Industriestr. 6, Tel. 01 804 68 68 • Thalwil, Gewerbestr. 24, Tel. 01 722 23 33

Zürich, Gutstr. 3, Tel. 01 463 99 36 • Zürich, Militärstr. 106, Tel. 01 406 21 55



Mai

Kugler	Irène	01.05.1963
Lyrenmann	Jack	03.05.1949
Mauchle	Urs	20.05.1957
Meier	Beat	01.05.1962
Müller	René	30.05.1947
Pfister	Alfons	11.05.1946
Wohlgemuth	Urs	14.05.1969

Juni

Albertin	Josef	30.06.1927
Bannwart	Alex	20.06.1954
Baumann	Daniel	11.06.1965
Büchi	Thomas	21.06.1974
Eggl	Kurt	14.06.1958
Haslebacher	Ernst	20.06.1947
Rothenbühler	Rolf	27.06.1967
Ryser	Markus	19.06.1961
Schellenberg	Annette	20.06.1974



Juli

Abächerli	Bea	17.07.1958
Abächerli	Willy	13.07.1957
Beck	Markus	06.07.1966
Rhis	Markus	28.07.1959
Stäger	Barbara	25.07.1963
Tarquini	Ivo	12.07.1929
Vogt	Monica	18.07.1969

August

Bürkli	Albin	12.08.1958
Käser	Roland	07.08.1956
Leunig	Stephan	26.08.1957
Tamasy	Daniel	05.08.1964
Wenger	Rolf	25.08.1962

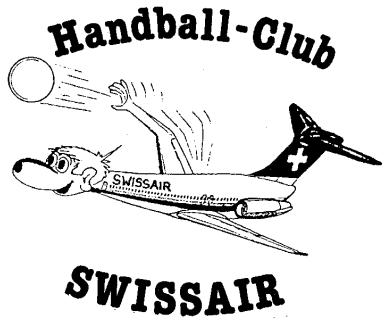
Die Redaktion gratuliert allen recht herzlich!



www.taurussports.ch

Dorfstrasse 11, 8424 Embrach, 01/865 77 05

Handballclub Swissair "NEWS"



**Ich möchte gerne Passivmitglied im
HC Swissair werden!** (Mindestbeitrag Fr. 20.--)

Name: Vorname:
Adresse:
PLZ: Ort:
Telefon Privat: Telefon Geschäft:
Internes SR-Kurzzeichen:
Datum/Unterschrift:

Bitte den Betrag auf Postcheckkonto 80-51778-6, HC Swissair, 8058 Zürich-Flughafen, einzahlen.
Interne Swissair-Angestellte können den Beleg an Willy Abächerli, MZ/VNS, Tel: 01/ 812 02 11 schicken

**Die "Winterthur" wünscht
spannende Wettkämpfe**



Winterthur Versicherungen
Generalagentur Bülach
Dieter Venzin
Erachfeldstrasse 2a
8180 Bülach
Telefon 01 872 50 72





Der "neue" UNIQUE Zurich Airport

So sehen die Hauptpfeiler der 5. Bauetappe aus:

Dock Midfield, Vorfeld und Rollwege



Das neue Dock liegt im Dreieck zwischen den Pisten. Es ist ein schlichter, schlanker Bau von 480 Meter Länge. Modernste Gebäudetechnik sorgt für effizienten Energieeinsatz. Das Vorfeld bietet Platz für bis zu 27 Flugzeuge, und zwar auch für Airbus A-3XX mit übergrosser Spannweite. Die Rollwege ermöglichen für die Flugzeuge kurze, direkte Wege nach der Landung und vor dem Start. Baubeginn Februar 2000, Inbetriebnahme November 2002, Kosten rund 830 Millionen Franken.

Airside Center



Das Airside Center ist die neue Drehscheibe für alle ankommenden, abfliegenden und umsteigenden Passagiere. Die Station der Flughafenmetro zum Dock Midfield liegt direkt darunter. An zentraler Lage entsteht ein grosszügiges Dienstleistungszentrum mit Restaurants, Läden und Lounges. Baubeginn August 2000, Fertigstellung 2004, Kosten rund 370 Millionen Franken.

Flughafenmetro

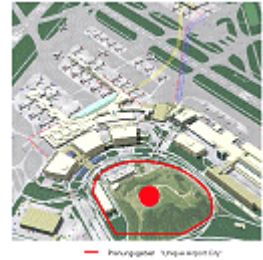


In Zukunft gleiten die Passagiere auf einem Luftkissen zum Dock Midfield. Zwei kreisrunde Tunnelröhren führen auf kürzestem Weg unter Piste und Vorfeld hindurch. Die Flughafenmetro verkehrt alle zweieinhalb Minuten, die Fahrzeit beträgt nur zwei Minuten. Baubeginn Februar 2000, Inbetriebnahme November 2002, Kosten zusammen mit Strassentunnel für Logistik rund 360 Millionen Franken.





UNIQUE  airport city



Aus der Testplanung unique airport city soll ein Projektvorschlag für ein Casino, ein Hotel und eine attraktiv gestaltete und etappierbare „Gesamtanlage 1. Teil“ hervorgehen, welcher später auf den angrenzenden Baufeldern zweckmässig ergänzt werden kann. Zudem gilt es, hochwertige Verbindungen zwischen der Terminalschicht und der unique airport city sicherzustellen und die Synergien zum angrenzenden Landschaftspark mit Aussichtspunkt optimal zu nutzen.

Aufgrund der Voruntersuchungen sollen die erforderlichen Neubauten der 1. Etappe mit folgenden Schwerpunkten an die Hand genommen werden:

- **Casino** mit ca. 6 '000 m² Nutzfläche
- **Hotel** mit ca. 350 Zimmern und Konferenzzentrum
- **Business-Center** mit ca. 30 '000 m² Bruttogeschossfläche und flexibler Nutzungsstruktur

In der 2. Etappe soll das Areal Parkhaus E/Alpenrock neu überbaut werden und eine Gesamtnutzfläche von 100 '000-120 '000 m² erzielt werden.





Rückblick des Trainers auf die vergangene Saison

Ich möchte mich als erstes bei den Mitgliedern für den guten Besuch des Trainings bedanken. Trotzdem erlebten wir letzte Saison im sportlichen Bereich einen grossen Absturz. Mit nur 4 Punkten belegten wir in der Tabelle den letzten Platz. Wir alle wissen, dass es mehr Punkte hätten sein können. Warum waren es nicht mehr?

Es gibt einige Gründe, über die nachzudenken sich lohnen würde. Ich glaube, dass es einige gibt, die noch genug Ehrgeiz haben, noch einmal alles zu geben, damit die nächste Saison am Ende in der Tabelle besser aussieht als diese. Es hat Spieler, die wollen nur noch Spass haben, beim Training und auch beim Spiel. Im weiteren sind es noch unsere „Neuen“, die vor allem das Training noch brauchen.



Obligatorisch für Aktivmitglieder!

Ich habe an der GV das Datum für eine Teamsitzung auf den **2. Mai 2001** festgelegt. Ich möchte alle, die in der nächsten Saison spielen wollen, bitten, sich einige Gedanken zu machen über die Zukunft.

- z.B.
- mein eigenes Ziel Saison 2001 / 2002
 - meine Vorstellung zum Trainingsbesuch
 - meine Erwartung vom Trainingsablauf
 - meine Erwartung vom Vereinsleben
 - die Bereitschaft das Training und die Spiele regelmässig zu besuchen
 - usw.

An dieser Sitzung wird sich die Richtung zeigen, in die wir mit dem HC Swissair nächstes Jahr und in Zukunft gehen wollen.

Aus dem Rückblick ist eine Vorschau geworden. Ich persönlich schaue lieber voraus als zurück. Deshalb fällt es mir schwer, etwas über die Vergangenheit zu schreiben. Ich hätte damit auch gar nicht angefangen, wenn nicht unser „Chef Zeitung“ mit dieser Bitte an mich herantreten wäre. Denn mein Grundsatz ist, vergangenes kann man nicht ändern, nur in der Zukunft besser oder nicht mehr machen.

Ein weiterer Grundsatz von mir ist es aber auch, nicht zu weit vorzuschauen, das heisst, ich werde diese Teamsitzung abwarten um unser Trainingskonzept für die nächste Saison vorzubereiten.

Handballclub Swissair "NEWS"



Ich möchte euch bitten bei euren Entscheidungen, Rücksicht zu nehmen auf allfällige Mehrheiten, die neuen Mitspieler und anschliessend meine Entscheidungen.

Teamsitzung:

- Training
- Spielbetrieb
- Hallendienst
- Captain
- Allgemeines

Ich danke allen, die aktiv zu der weiterhin guten Kameradschaft in unserem Verein beitragen und hoffe auf eine gute und spannende nächste Saison.

Matthias Gantenbein

Vorschlag: Kaktus der ersten Ausgabe 2001 Dani Keller

Grund: Einfallslosigkeit bei der Vergabe des Kaktus!!!



RÄGI *Treuhand und Inkasso*
Heiner Geering, Inhaber des Zürcher Notarpatentes
CH-8105 Regensdorf • Pumpwerkstrasse 40 • Telefon 01 - 840 11 55 • Fax 01 - 840 11 75

- Buchhaltungen
- Inkasso
- Steuerberatungen
- Willensvollstreckermandate
- Erbteilungen
- Testamente, Ehe- und Erbverträge
- Gesellschaftsgründungen
- Liegenschaftenverwaltungen
- allgemeine Rechtsberatungen

Mitglied **vsi** Verband Schweizerischer Inkassotreuhandinstitute



Linde Nürensdorf

Das gemütliche Restaurant in Ihrer Nähe.

Jeden Mittag 2
alles inklusiv Menu's
(Suppe/Salat, Hauptspeise
Mineral und Kaffee)

Sonnige Terasse

Kleiner Saal für spezielle Anlässe

Auf Ihren Besuch freut sich

*Franz und Peter Abplanalp
Lindauerstrasse 7
8309 Nürensdorf*

*Tel. 01 837 18 88 / Fax 01 837 18 86
E-Mail: info@linde-nuerensdorf.ch
(Montag Ruhetag)*

Wann erreicht der Trabi seine
Höchstgeschwindigkeit?
- Wenn er abgeschleppt wird!

Ein Trabi fährt durch die Schweiz
und begegnet einem Kuhfladen.
Da schaut der Fladen an dem Tra-
bi hoch und fragt:

- "Ja, sag amol was biss'n du fuer
aaner?"

Darauf der Trabi:

- "Ich bin ein Auto!"

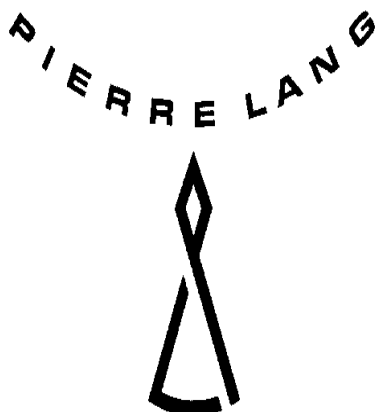
- "Wenn Du aan Auto bist, dann
bin i aane Sachertorte!"

Hein geht mit seiner Freundin
spazieren. Beide sehen, wie gera-
de ein Bulle eine Kuh besteigt.
Da flüstert Hein seiner Freundin
ins Ohr: "Dazu hätte ich jetzt auch
Lust."

Darauf Sie: "Das kannst du doch.
Es sind doch Eure Kühe..."

Wie lange bleibt eine Ostfriesin
Jungfrau?

Solange sie schneller läuft als Va-
ter und Bruder!



IHRE MODESCHMUCK – KOLLEKTION

Frühling / Sommer 2001

Über die neuesten TIPS & TRENDS informiert
Sie gerne:

Manuela Rihs
Schmuckberaterin / Teamleiterin

Lenggstrasse 3

8193 Eglisau

Tel. 01 /867 07 87

Fax. 01/ 867 13 15

Natel 079/ 633 20 37



Liebe Vereinsmitglieder

Wie Ihr wisst, hat am 28. März die 44. Generalversammlung unseres Vereines stattgefunden. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, in meinem obligaten NEWS Bericht auf diese GV zurückzukommen.

Leider haben noch nie so wenig Vereinsmitglieder an unserer GV teilgenommen wie dieses Jahr. Ich hoffe, dass sich dieser Trend nicht fortsetzt und der Vorstand die GV bald vor leeren Rängen abhalten muss.

Nach den üblichen Eingangsformalitäten habe ich den Anwesenden mitgeteilt, dass ich in Zukunft den Jahresbericht nicht auf ein Kalenderjahr, sondern auf die Zeit seit der letzten GV beziehen werde. Diese Periode beinhaltet meist eine ganze Saison, nämlich die die soeben abgelaufen ist. Denn wer interessiert z.B. heute noch, wie wir in der Saison 1999/2000 abgeschlossen haben. Diese Neuerung bezüglich Berichterstattung bedarf keiner Statutenänderung, da das Budget und die Jahresrechnung selbstverständlich weiterhin auf das Kalenderjahr ausgerichtet sind.

Hier nun eine kurze Zusammenfassung meines Berichtes:

Auch im Berichtsjahr 2000/2001 kann ich wieder über viele Gelungene Anlässe erzählen wie z.B. das FPS Fest, welches trotz neuen Ideen und tollem Engagement vieler Vereinsmitglieder, nur Dank guten Sponsoreneinnahmen einen Gewinn abwarf. Weiter gab es den Familien Millenniumsausflug in den Swiss Holiday Park in Morschach und den Chlausabend . Nur einem einzigen aufmerksamen Zuhörer ist es nicht entgangen, dass ich unverständlicherweise den Anlass mit dem Abschiedspiel unseres Ex-Präsidenten gegen seinen neuen Verein, die Damen Schweizermeister Mannschaft des TSV St. Otmar St. Gallen - nicht erwähnt habe (wenn ich angefangen hätte wäre ich wohl nicht mehr aus dem schwärmen rausgekommen ???).

Im sportlichen Bereich klappte es leider einmal mehr nicht so, wie wir es uns eigentlich vorgenommen hatten. Obwohl sich die Trainingsbesuche stark verbessert hatten, meist 10 – 14 Spieler anwesend waren und Matthias stets ein interessantes, abwechslungsreiches Training aufzog, konnten wir das Gelernte im Spiel nur selten umsetzen.



Nebst einigen, wirklich dummen und knappen Niederlagen nach überaus guten Spielen, gab es leider auch einige klare, bittere Abfuhren, wo es eindeutig an der Einstellung und am Willen der Mannschaft fehlte.

Ganz am Anfang der Saison konnten zwei Punkte eingefahren werden! Doch dann folgte eine Niederlage der anderen und erst im allerletzten Spiel hat die Mannschaft nochmals gezeigt, zu was sie wirklich fähig ist. In einem begeisterten (sorry aber es war wirklich so) Spiel wurde mit kämpferischen und spielerischen Leistungen nochmals zwei Punkte gewonnen! Leider half dieser Sieg aber nicht mehr um vom Tabellenende wegzukommen. Vergessen wir die Niederlagen, erinnern wir uns doch an das letzte und erfolgreiche Spiel, welches Anlass zu grosser Hoffnung für die nächste Saison gibt.

Neben der Meisterschaft, haben wir letztes Jahr auch zwei Turniere bestritten, unser Heimturnier, welches letztes Jahr ins FPS-Fest integriert wurde, sowie das Saison-Vorbereitungsturnier der UBS. Bei beiden Turnieren reichte es trotz gutem Einsatz und Willen nur für Plätze im hinteren Mittelfeld.

Da die Schweizermeisterschaft ausnahmsweise bereits im September stattfand und uns der Termin erst bekannt gegeben wurde, als wir mit den Vorbereitungen für den Millenniumsausflug schon zu weit fortgeschritten waren, nahmen wir im Jahr 2000 nicht daran teil.

Auch der ASCA Cup wurde aus bekannten Gründen (fehlende SR Mitarbeiter im Verein) nicht bestritten.

Nach der Bekanntgabe der genauen Anzahl an Vereinsmitglieder, aufgeteilt in Aktive, Passive, Ehren- und Freimitglieder, Swissair-ler und nicht Swissair-ler, habe ich den Jahresbericht mit einem GROSSEN DANKESCHÖN an all die vielen Helfer- und Helferinnen anlässlich der verschiedenen Anlässe, sowie an die Vereinsmitglieder für deren Spezialaufgaben wie Schiedsrichter, Trainer etc, beschlossen.

Weiter ging die GV mit dem Bericht des Kassiers und der Revisoren. Jahresrechnung 2000 mit einem kleinen budgetierten Verlust von ca. CHF1300.—, das Budget 2001 wiederum mit einem Verlust im selben Rahmen, sowie der Revisorenbericht, wurden einstimmig angenommen.

Leider gab es auf die diesjährige GV einen Rücktritt aus dem Vorstand zu vermelden. Bruno Dittli hat nach all den vielen Jahren sein Amt als Technischer



Leiter abgegeben. Glücklicherweise haben wir in Ivan Sangiuliani einen kompetenten Nachfolger gefunden, welcher von der Versammlung einstimmig gewählt wurde.

Zudem ist Beat Hasler als Revisor zurückgetreten. Auch hier konnte mit Urs Schmidt ein kompetenter Nachfolger gefunden werden, welcher einstimmig gewählt wurde.

Nachdem das Jahresprogramm 2001 vorgestellt und von der Versammlung gutgeheissen wurde, bekamen einige andere Mitglieder das Wort. Der Trainer äusserte sich über die vergangene und die kommende Saison und bat alle Aktiven, sich den 2. Mai für eine Teamsitzung zu notieren.

Im weiteren wurde Kusi Frei einmal mehr mit dem Kaktus des Jahres gewürdigt und es entbrannte eine kleine Diskussion über das FPS Fest im allgemeinen und die Rolle des FPS Geschäftsführers im speziellen, zu welcher der anwesende FPS Clubbetreuer Beat Hauser Stellung nahm.

Mit einem nochmaligen Dankeschön an alle Vereinsmitglieder für die geleisteten Dienste wurde die 44. GV abgeschlossen! Weitere Details werdet Ihr wie üblich aus dem Protokoll, welches zu einem späteren Zeitpunkt verschickt wird, entnehmen können.

Da wir ausnahmsweise unser eigenes Turnier nicht im Frühling sondern als Saisonvorbereitungsturnier im August durchführen hat nun eine lange Sommerpause begonnen. Sommerpause heisst nicht sportliche Untätigkeit. Alle Aktiven sind herzlich eingeladen zu den üblichen Zeiten ins Training zu kommen. Zwar wird weniger Handball gespielt, aber die Unihockey, Fussball, Basketball etc Einheiten sind sehr sehr intensiv und helfen viel dazu bei unsere Kondition aufrecht zu erhalten oder gar zu verbessern.

Nun wünsche ich allen eine tolle Sommerzeit. Leider kann ich bezüglich Wetter nichts ändern, aber schlechter kann es ja nicht mehr werden.

Auf bald

Euer Präsi

Willy



Das Handball von morgen – bereits heute in der Schweiz



Unter dem Motto "**Meet tomorrows Handball**" (Treffen Sie das Handball von morgen) finden vom 20. August bis 2. September 2001 an verschiedensten Orten in der Schweiz die Junioren-Handball-Weltmeisterschaften statt. Die Vorbereitungen für den Gross-Anlass laufen auf Hochtouren.

Schweiz als Gastgeber gesetzt

Von Aarau bis Wohlen, von Appenzell bis Winterthur - die Handball-WM der Junioren wird ein wahrhaft gesamtschweizerischer Event sein. 20 Teams aus vier Kontinenten werden ihre Kräfte in den Schweizer Sporthallen messen.

Eröffnet wird die Weltmeisterschaft am **20. August** in Aarau, danach beginnt die eigentliche 'Tour de Suisse' der Teilnehmer. Die Gruppe A trägt ihre Qualifikationsrunde in Möhlin, Obersiggenthal und Aarau aus, die Gruppe B trifft sich in Schaffhausen, Weinfelden und Kloten.

Die Mitglieder der Gruppe C treffen sich in der Region Zug, die Gruppe D spielt in der Region Bern. In den Haupt- und Platzierungsrunden werden auch die Romandie und die Ostschweiz einbezogen. Der Final findet schliesslich am 2. September in der St. Jakobshalle in Basel statt.

Das Ziel: Die ganze Schweiz im Handball-Fieber

24 Spielorte verteilt über die ganze Schweiz, 500 Spieler und Offizielle - die U21-WM ist der grösste je in der Schweiz durchgeführte Teamsport-Event. Der letzte grosse Handball-Anlass, den der Schweizerische Handball-Verband durchgeführt hat, war die A-WM anno 1986.



Im November 1998 bewarb sich die Schweiz am Kongress der Internationalen Handball-Federation um die Durchführung der 13. Junioren-Weltmeisterschaften und erhielt den Zuschlag. Die Verantwortlichen setzten gleich zu Beginn der Vorbereitung auf eine dezentrale Organisation - aus naheliegenden Gründen. Erstens, weil so die bereits bestehende Infrastruktur optimal ausgenutzt werden kann, und zweitens, weil man die U21-Weltmeisterschaften als wertvolles Promotionsinstrument nutzen kann.

Dazu hofft man auch auf eine Superleistung der Schweizer Nationalmannschaft. Die Schweiz nahm bisher an vier U21-Weltmeisterschaften teil, zuletzt 1985. Seither scheiterte das Team stets in der Qualifikation.



Sternengarage AG
Offizielle Peugeot-Vertretung

An- und Verkauf
von Neuwagen und Occasionen



PEUGEOT

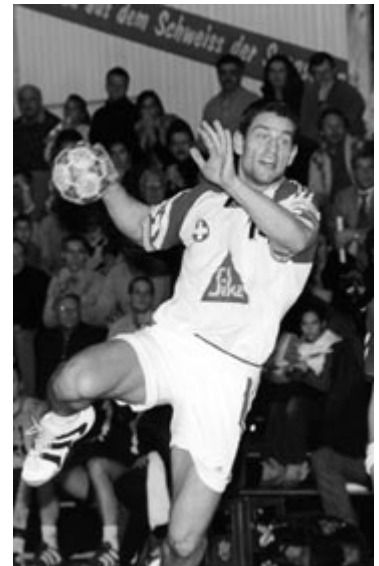
Baumackerstrasse 8
(hinter Hotel Sternen)
8050 Zürich
Telefon 01/311 85 65
Fax 01/311 87 12
E-Mail: sternengarage@into.ch
www.baumann-sternengarage.car4you.ch



Ehret-Boys: Keine Quantensprünge, aber Fortschritte

Auf ihrem holprigen Weg ins EM-Play-off vom Juni haben die Schweizer Handballer vor allem dank den Siegen gegen Rumänien eine Annäherung ans internationale Mittelfeld vollzogen. Debakel wie jenes in Litauen sind aber weiterhin nicht auszuschliessen.

Arno Ehret war sich schon vor der Rückkehr in den Schweizer Verband bewusst, mit der hiesigen Landesauswahl innerhalb der nächsten Jahre keine Quantensprünge vollziehen zu können.



Und als sich im Verlaufe des letzten Sommers auch noch Marc Baumgartner und Carlos Lima aus dem Kreis des Nationalteams verabschiedeten, musste der Deutsche gar befürchten, das angeschlagene SHV-Flaggschiff drifte auch unter seiner Führung noch mehr ins Niemandsland ab. Die Kreditwürde schwand mit jeder weiteren Absage mehr. Dem unerfahrenen Team wurde mehrheitlich prophezeit, schon im Vorprogramm der EM-Ausscheidung zu scheitern. Eine Mannschaft, die kaum fünf Ernstkämpfe in gleicher Besetzung bestritten habe, sei nicht kompetitiv, lautete der Grundtenor.

Verblüffend stilsicher

Das Ensemble betrieb dann Anfang und Mitte Januar aller negativen Prognosen zum Trotz mehrfach Werbung in eigener Sache. Nach dem 26:23 gegen Litauen zur Overtüre und den beiden Pflichtsiegen auf den Färöer-Inseln verwerteten die Schweizer im rumänischen Kurort Oradea gleich den ersten Matchball verblüffend stilsicher. Unter respektablem Druck spielten sie Trümpfe aus, die ihnen auf Grund der bis dato gesandten Signale kein Beobachter zugetraut hätte. Von Beginn weg waren sie präsent und zu jedem Zeitpunkt in der Lage, auf die rumänische Härte mit entsprechender Aggressivität zu reagieren. Keiner liess sich vom fanatischen Publikum irritieren, die «unforced errors» hielten sich trotz hektischer Atmosphäre in Grenzen. Am eindrücklichsten lebte an jenem Abend der siebenfache Torschütze Michael Suter den lange vermissten «fighting spirit» vor. Anders als in der jüngeren Vergangenheit hatten die kämpferisch tadellosen Schweizer in fremder Halle den Rhythmus diktiert und beherrschten dabei einen Gegner, der nach zwei Niederlagen gegen den nachmaligen Gruppenersten Litauen mit beachtlicher Vehemenz um seine letzte Chance kämpfte. Wohl könnte man rückblickend ins Feld führen, der rumänische Verband sei wegen fehlender Finanzen nicht einmal im Stande gewesen, die besten ausländischen Professionals einzufliegen. Nicht von der



Hand zu weisen ist auch, dass die Bukarester Stadtauswahl eine Karikatur früherer rumänischer Weltmeister-Mannschaften darstellte, sie aus der Optik Ehrets «höchstens einen zweitklassigen Gegner abgibt.» Schmälern solls die Leistung nicht, denn in ähnlich vorteilhaften Konstellationen haben Schweizer Teams schon zur Genüge versagt.

«Absturz» vor dem «Highlight»

Die abschliessenden Highlights gegen Rumänien sollten nicht darüber hinweg täuschen, dass im Prolog einiges schief lief. Dem erfreulichen Auftakt gegen Litauen war wenige Tage danach in Kaunas ein fataler Absturz gefolgt. Wie sich eine Ansammlung von Zauderern mit Schweizer Kreuzen auf der Brust in der schäbigen Minihalle von den Gastgebern nach allen Regeln der Handballkunst dominieren lassen musste, liess nicht nur Trainer Ehret erschauern. Mit dem 16:26 waren seine Spieler nach der einstündigen Lektion noch relativ gut bedient. In jener Partie, die in Entstehung und Ausmass stark an die völlig missratenen Auftritte auf Island und in der Ukraine erinnerten, waren die Schweizer Limiten schonungslos aufgedeckt worden.

Der linke Aufbauer Thomas Gautschi und Stefan Massa, sein Pendant auf der rechten Seite, verschwanden bei der aggressiven Gangart der Litauer gänzlich von der Bildfläche. «Das sind sich unsere Spieler einfach nicht gewohnt. Das hat sie erschreckt», brachte es Arno Ehret Minuten nach dem desaströsen Gastspiel im Industrieviertel von Kaunas auf den Punkt und kündigte an, den Fehltritt auf den Schafinseln gegen die Färöer korrigieren zu wollen. Im Nordatlantik knüpften die Schweizer aber exakt da an, wo sie in der früheren Sowjet-Republik aufgehört hatten. Im ersten von zwei Duellen mit den nordischen Handball-Zwergen stieg die Produktion der Stresshormone praktisch minütlich an. Von einem Klassenunterschied war nichts zu sehen, der Sieg mit drei Toren Differenz grenzte an eine Blamage. Erst im zweiten Spiel erschienen die Schweizer mit der adäquaten Einstellung in der Halle – und verliessen das Parkett als 35:18–Kantersieger.

Abschied

Anlässlich des Heimländerspiels gegen Rumänien wurden in Aarau der ehemalige Nationalspieler Rolf Dobler, der im Nationalliga-Spielbetrieb tätig gewesene Willi Hediger und das Schiedsrichterpaar Roland Bürgi/ Kurt Heutschi (rechts) offiziell verabschiedet.

VORSCHAU

EM-Playoff-Spiel Schweiz - Ungarn in Aarau

Der Schweizerische Handballverband hat entschieden, das Heimspiel der beiden Playoffpartien für die Qualifikation zur Teilnahme an der Europameisterschaft 2002 in Schweden in der Sporthalle Schachen in Aarau durchzuführen. Die Partie findet am Pfingstamstag, 2. Juni um 14 Uhr statt.



DER SCHNELLSTE WEG ZUR CROSSAIR.



Mit www.crossair.com können Sie sich jetzt 24 Stunden täglich noch schneller und einfacher über unsere Flugverbindungen, Preise und Spezialangebote informieren und rund um die Uhr buchen. Zudem können Sie alles über unsere Flotte, unseren Service an Bord und am Boden sowie vieles mehr über Crossair erfahren. Interessiert? Dann surfen Sie doch mal zu uns und mit einer **Online-Buchung** sind Sie tip tap auf und davon.

Jetzt neu mit:

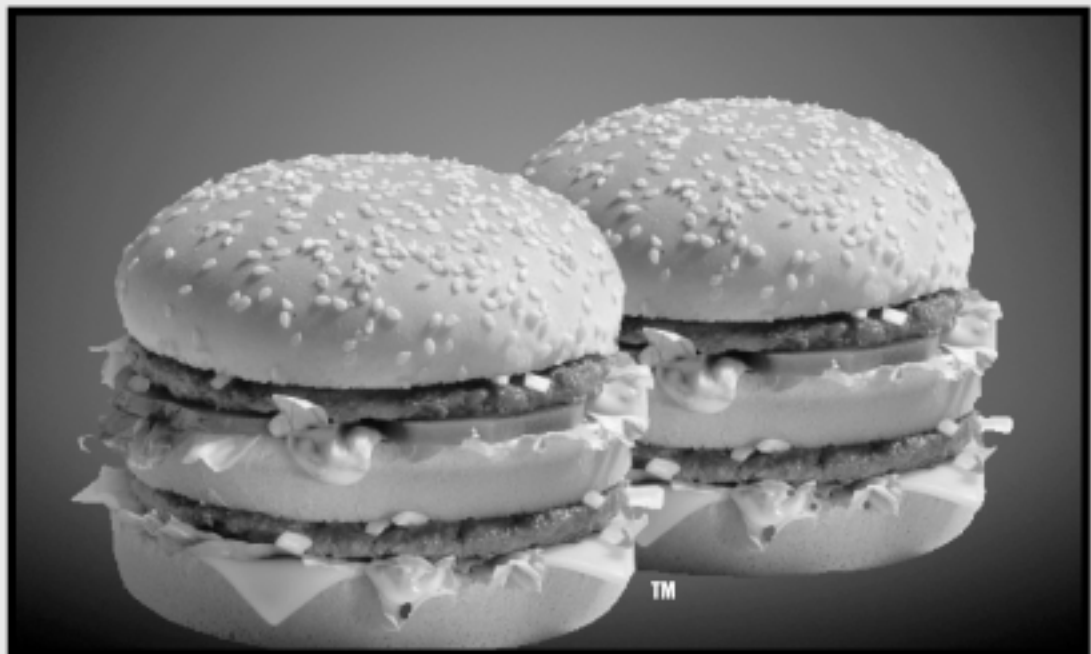
- Quick Booking
- Web Specials
- Elektronisches Ticketing
- Qualiflyer Bonus
- Optionsbuchung
- SMS Benachrichtigung
- Flugplan Download

 **CROSSAIR**

www.crossair.com



2 Big Mac für Fr. 7.70



**Gegen Abgabe dieses
Bons erhalten Sie
2 Big Mac™ für Fr. 7.70**

Gültig bis 31. Dezember 2001
und nur im McDonad's™ Familienrestaurant,
Schleufenbergstrasse 1, 8180 Bülach

Nur 1 Bon pro Person,
Dieses Angebot ist nicht mit anderen kumulierbar.





«Vive Daniel, vive Jack, vive la France!»



Vor Titelverteidiger Schweden ist Gastgeber Frankreich als Sieger aus der 17. Weltmeisterschaft hervorgegangen. Hinter Bronze-Gewinner Jugoslawien wurde Aegypten sensationeller Vierter.

Drehbuch, Choreographie und Dramaturgie des Turniers hätten in Hollywood nicht raffinierter und perfekter gestaltet werden können: Die «Equipe tricolore» ging schon bei der Auslosung auf Goldkurs, als sie sich für die (schwache) Poule B in Nantes entschied und somit einen Viertelfinal gegen Russland umgehen konnte. Der Faktor Glück war im weiteren ein ständiger Begleiter der Franzosen. Oder wie war das nun mit dem Ausgleichstor von Richardson einen Lidschlag vor dem Ende der regulären Spielzeit gegen Deutschland? Oder war nicht auch Anquetils 22:22 in der 60. Minute des Finals ein Glücksfall?

Stressfähige «Bleus»

Mit Hilfe der Fans kam auch der Heimvorteil voll zum Tragen. Beachtliche Zuschauerzahlen in den Hallen (80% Auslastung), überdurchschnittliche TV-Quoten und eine breite Präsenz in den Printmedien funktionierten die WM zu einer nationalen Angelegenheit der Franzosen um. Es wurden Erinnerungen an die Fussball-WM 1998 wach. Jackson Richardson statt Zinedine Zidane, Daniel Costantini statt Aimé Jacquet, Bertrand Gille statt Youri Djorkaeff. Die totale Identifikation der Fans mit den «Bleus» setzte Schiedsrichter und Gastmannschaften unter einen enormen Druck. Und wenn Staatspräsident Jacques Chirac in der Ehrenloge Platz nimmt, so ist dies ein Zeichen dafür, dass nationales Prestige auf dem Spiel steht. In einem solchen Umfeld wächst allerdings auch der Druck auf die eigene Mannschaft und weckt hohe Erwartungen. Es war indes beeindruckend, wie professionell die neuen Weltmeister mit der hohen Belastung umgingen, wie abgeklärt sie diese enorme Stressprobe bestanden. Gerade deshalb kann man Frankreich als würdigen und verdienten Titelhalter bezeichnen.

Merci Daniel

Um die Demission von Teamchef Daniel Costantini mit Datum vom 4. Februar 2001 wusste man schon lange. Dass Jackson Richardson nach 329 Länderspielen das Trikot mit der legendären Nummer 17 abgeben würde, ist wahrscheinlich, aber bei Redaktionsschluss noch offen. Der Wunsch der Autoren des WM-Drehbuches ging in Erfüllung: 14'000 aus dem Häuschen geratene Franzosen bescherten den beiden herausragendsten



Persönlichkeiten in der französischen Handball-Geschichte im Palais Omnisports zu Bercy eine grandiose «Good-bye-Party» – mit der Weltmeister-Trophäe als Sahnehäubchen.

Grosse Zäsur

Neben Costantini und mutmasslich Richardson sagen mit Grégory Anquetil, Patrick Cazal und Bruno Martini andere schillernde Figuren adieu. Die FFHB, der Verband, steht vor einer Zäsur. Möglich ist, dass ein Trainerduo mit Philippe Gardent und Claude Onesta auf den Plan tritt, denkbar ist auch, dass Philippe Bana, der Cheftechniker der FFHB, ins neue Führungskonzept eingebunden wird. Jérôme Fernandez (24), Bertrand Gille (23), Daniel Narcisse (21), Didier Dinart (24) oder Guillaume Gille (24) stehen dagegen erst am Anfang einer grossen Karriere. Nachwuchsprobleme hat die FFHB nicht, Frankreich wird sich weiterhin in der Spitzengruppe der Hierarchie behaupten.

Aegyptischer Durchbruch

Für die WM-Sensation sorgte Aegypten mit der Elimination von Olympiasieger Russland im Viertelfinal. Acht Spieler des heute vom Jugoslawen Zoran Zivkovic gecoachten Teams gehörten 1993 dem U-21-Weltmeisterteam an. Der auf der mittleren oder linken Rückraumposition spielende, erst 21jährige Hussein Zaky bestätigte sich nach einem starken Turnier in Sydney als veritabler Shootingstar.

Linkshänder-Probleme

Schwedens Stefan Lövgren bestätigte sich auch in Frankreich als bester und komplettester Handballer der Gegenwart, und Goalie Gentzel glänzte mit einem überdurchschnittlichen «Save rating». Infolge der Dispensation von Staffan Olsson hatte Schweden – nicht erst im Final – Probleme auf den Linkshänder-Posten auf der rechten Mannschaftsseite. Der sanfte Generationenwechsel wird nicht ganz problemlos verlaufen. Trotz mannigfachen Personalsorgen wies aber das Dreikronen-Team auch am «Mondial 2001» ein hohes Niveau auf.

«Zwischen-Weltmeisterschaft»

Frühere WM-Turniere haben vermutlich auf einem höheren Level stattgefunden. Ohne den Zusatzreiz von Qualifikationen (es standen keine Olympia- oder EM-Plätze auf dem Spiel) und nur vier Monate nach den Spielen von Sydney, war die unterschiedliche Motivation im Teilnehmerfeld unübersehbar. Die Stichwörter Kroatien, Slowenien, Deutschland oder Russland genügen. Bereits fernere Ziele im Auge (EM 2002, WM 2003), haben vor allem einige Europäer experimentiert und ihren Kadern frisches Blut zugeführt. Die vier Halbfinalisten hat dies jedoch nicht daran gehindert, dem Publikum vor Ort und der weltweiten Handballgemeinde spektakuläre Finaltage in Bercy zu offerieren. Das Endspiel vom 4. Februar wird nicht als der qualitativ beste, aber als das



wohl intensivste, dramatischste und spannendste in die Geschichte eingehen.

ACHTELFINALS

In Marseille: SWE-ARG 32:23 CRO-UKR 34:37 n.V.

In Toulouse: ESP-NOR 28:23 ISL-YUG 27:31

In Amnéville: ALG-EGY 21:24 RUS-KOR 28:26

In Albertville: TUN-GER 24:26 FRA-POR 23:18

VIERTELFINALS

Marseille: SWE-UKR 34:20 Toulouse: ESP-YUG 24:26

Amnéville: EGY-RUS 21:19 Albertville: GER-FRA 23:26 n.V.

HALBFINALS

In Paris-Bercy: SWE-YUG 25:24 FRA-EGY 24:21

Plätze 5-8,

Halbfinals ESP-UKR 24:23 RUS-GER 33:29

Um Platz 3: JUG-EGY 27:17

Um Platz 5: ESP-RUS 40:38 n.V.

Um Platz 7: UKR-GER 30:24

FINAL: FRA-SWE 28:25 n.V.

Schlussrangliste:

1. FRA 5. ESP 9. KRO 13. ALG 17. SLO 21. KSA
2. SWE 6. RUS 10. TUN 14. NOR 18. CZE 22. MAR
3. JUG 7. UKR 11. ISL 15. ARG 19. BRA 23. KUW
4. EGY 8. GER 12. KOR 16. POR 20. GRL 24. USA

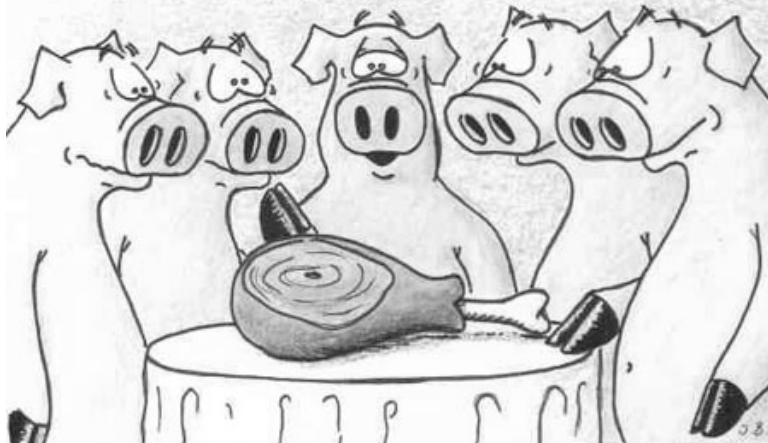




Die spassige Seite!



VON HARRY KÖNNT IHR EUCH
'NE SCHEIBE ABSCHNEIDEN...



Wie nennt man eine Blondine mit halbem Hirn? Reich beschenkt

Was sagt der Ohrenarzt, wenn er eine Blondine untersucht? "Halten sie bitte Ihr anderes Ohr zu, die Sonne blendet so!"

Warum fahren Blondinen BMW? Weil sie es buchstabieren können

Was ist eine Brünette neben einer Blondine? Eine Souffleuse

Was macht eine Blondine, wenn sie ihre Hände an die Ohren preßt?

Sie versucht krampfhaft, einen Gedanken festzuhalten.

Wer schnappt sich zuerst den Hundertmarkschein, der auf der Straße liegt: Der Nikolaus, eine kluge Blondine oder eine dumme Blondine? Keiner. Es gibt weder den Nikolaus noch eine kluge Blondine und die Dumme denkt, es wäre ein breitgetretener Kaugummi



Immer mit der Ruhe! Du brauchst bloss ein bisschen mit dem Schwanz zu wedeln, nicht einen Orgasmus vorzutauschen.



Es gibt kein schlechteres Geschäft, als 20 Jahre alte Heizanlagen.

Weil ältere Anlagen meist zu gross und schlecht isoliert sind. Zuviel verbrauchen. Zunehmend reparaturanfälliger werden.

Sanieren Sie mit einem modernen Wärmesystem. Das beste und beste für Sie können Sie unter einer grossen Auswahl moderner Heiztechnik wählen. Von uns bekommen Sie dazu die kompetente und umfassende Beratung.

Mit diesen Alternativen können Sie sanieren:

1. Energieträger Öl: Senkung der Heizkosten, deutliche Senkung der Emissionen.

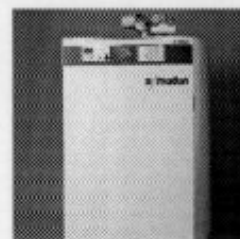
2. Energie-Kombination (Öl, Holz, Solar): Deutliche Senkung der Heizkosten, erhebliche Senkung der Emission.

3. Umweltwärme: Erhebliche Senkung der Heizkosten, Emissionen keine.

Fazit: Eine moderne Anlage spart Energie, spart Geld, bietet Sicherheit und vermeidet unnötige Belastung der Umwelt.



1. Die moderne Kompaktwärmezentrale mit hochwertiger Brenntechnik.



2. Kombi-Heizschrank mit überlegener Heiztechnik. Wahlweise mit Anschluss an Nutzung erneuerbarer Energien. Nur von Sixmadun.



3. Sixmadun Wärmepumpe. Heizen mit kostenloser Energie aus der Umwelt (Luft, Wasser, Erdsonde).

Coupon & Telefax zugleich.

Name _____

Firma _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

- ∟ Bitte senden Sie mir weitere Informationen.
- ∟ Bitte rufen Sie mich an.

SIXMADUN AG
BAHNHOFSTR. 25
4450 SISSACH

Telefon 061 975 51 11
Telefax 061 971 54 88
E-Mail: info@sixmadun.ch

sixmadun

WÄRMESYSTEME